Sonntag. 2. Juli.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentl. mindestens einmal, und zwar jeden Sonntag, nach Umständen jedoch öfter, einen halben Bogen mit satyrischen Illustrationen.

Abonnement bei allen Königl. Postämtern und Buchhandlungen auf je 13 Nummern 17½ Sgr. Preis der einzelnen Nummern 1½ Sgr.

TANTE VOSS



mit dem Besen.

No. 3. Missionsblatt zur Bekehrung der politischen Heiden. **1848.**

Das neue Ministerium.

Die Zeiten der Wunder sind noch nicht vorüber, das Unglaubliche wird noch wahr. Wir haben wieder ein Ministerium! Wer hätte das gedacht? Herr Hansemann in Berlin, Herr v. Auerswald in Königsberg in Preußen; zwischen beiden Orten weder Eisenbahn noch Telegraph; aber in den Herzen beider Männer gleiche Gesinnung, gleiche constitutionelle Sympathien! Herr Hansemann entwirft ein Programm, Herr v. Auerswald findet sich selber darin wieder; Herr Hansemann nimmt eine Prise, Herr v. Auerswald niest. Er ist completer Magnetismus, Gott sei bei uns!

Herr v. Auerswald ist Conseil-Präsident. Wer Herr v. Auerswald ist? Ihr habt bisher nichts von ihm vernommen? Ei, das eben ist ja die schönste Consequenz der Revolution, daß sie unbekannte Größen zu Tage fördert. Wißt Ihr noch, wie nach der Juli-Revolution der unbeachtete Journalist Thiers sich emporschwang und endlich Conseil-Präsident wurde? Voila! Herr v. Auerswald ist der Thiers der Preuß. Revolution. Wenn Robert Peel ein ganz unbekannter Mann wäre und in London bräche eine Revolution aus, würde Robert Peel bald Premier-Minister werden. Voila! Herr v. Auerswald ist der Robert Peel Preußens.

Märker, Kühlewetter, Rodbertus, Gierke, Milde, — lauter Thiers', lauter Peel's! Heil dir mein Vaterland!

Herr Hansemann, der Schöpfer des neuen Ministeriums, hat der National-Versammlung das Program mitgetheilt. Herr Hansemann ist ein kluger Mann. Er hat damit begonnen, die Revolution anzuerkennen. Hurrah! Die ruhmvolle Revolution. Hussa! Die Revolution, die eben deshalb ruhmvoll ist, weil sie uns nicht den Rechtsboden geraubt hat. Qu'est ce que ça? Wir meinten, die Revolution habe einen neuen Rechtsboden gemacht, der umgeackert werden soll? Heda, Ihr Männer, zwischen uns sei Wahrheit!

Aber sei's wie's sei. Es lebe die Revolution!

Herr Hansemann ist ein kluger Mann. „Das Ministerium wird mit aller Energie für Ruhe und Ordnung sorgen." Ach ja, bitte, thun Sie das! Eine gute Verfassung, und Ruhe und Ordnung sind da! — „Es wird die nöthigen Gesetze unverzüglich vorlegen." Ach so? §. 1. . . . . 2 Monat bis 3 Jahre Zuchthaus. §. 2. . . . . 2 Monat bis 3 Jahre Zuchthaus. §. 3. . . . . O, ich bitte, bemühen Sie sich nicht. Das wissen wir auswendig! Ein kleines Aufruhrgesetzchen? Nein, Herr Hansemann, das thuts halt nimmermehr!

Auch ein Gesetz über Organisation der Bürgerwehr verheißt uns Herr Hansemann. Bürgerwehr aber ist nicht Volksbewaffnung. Bürgerwehr ist blos magistratualisch. Wir aber thun's nicht unter Volksbewaffnung. Keinen Heller unter Volksbewaffnung!

Rheinische Gerichtspflege, neue Gemeinde-Ordnung, öffentliche und gemeinnützige Arbeiten — sobald Geld da ist. Freue Dich, mein Oderbruch!

Und vor allen Dingen ein Vertrauens-Votum! Ein ganz kleines Vertrauens-Votumchen, aber gleich. Ein Haben ist besser als zehn Kriegen. Herr Hansemann ist ein kluger Mann.

Die Kammer gab das Votumchen. Warum nicht? Was thut ein Votumchen? Ein Bonbon, das auf der Zunge schmilzt. Es schmeckt halt süß, aber satt wird Keiner davon.

Es lebe die Revolution!

Nur ehrerbietig!

Gebt mir Glacé-Handschuhe! Gebt mir Frack und Manschetten! Durchduftet mein Haar mit Wohlgerüchen! Lehret mich unterthänige Kratzfüße machen und mit gespitztem Munde zierliche Phrasen sprechen! Lehret mich ehrerbietig sein! Ich habe dem Hochedlen Magistrat ein Wörtchen zu sagen, aber ich möchte nicht den Paragraphen des Allgemeinen Landrechts verfallen. Schon ist der demokratische Klub ein Opfer seiner bodenlosen Unehrerbietigkeit geworden. Er hat den Hochedlen beim Zopf gepackt, dafür hat der Hochedle ihn beim Kragen genommen. Weh' ihm, diesem demokratischen Klub! Er hat den Hochedlen unehrerbietig getadelt, der Hochedle hat ihn auf Grund von Paragraph x denuncirt! Sein Ende wird schrecklich sein!

Ich aber werde höflich sein.

Hochedler, Sie haben sich unmöglich gemacht. Wissen Sie, was unmöglich ist? Fragen Sie Hrn. Krausnick; Hr. Krausnick ist ein erfahrner Mann. Hochedler, es giebt eine Macht, die nennt man die Zeit. Wer sie nicht anerkennt, wer ihr nicht dient, den zerschmettert sie. Hochedler, der Keulenschlag der Zeit hat sie getroffen! Wehe!

Mit polizeimäßiger Ehrerbietigkeit, mit allgemeinlandrechtlicher Complaisance, sage ich Ihnen, Hochedler, Ihr greises Haupt ist von der Krankheit des Zopfes befallen. Als das Volk Ihnen den Kopf abschnitt, als es Ihnen Herrn Krausnick nahm, hat es das geschwänzte Uebel an Ihrem Nacken sitzen lassen. An dieser Krankheit gehen Sie unter.

Wissen Sie, was Hunger ist? Hunger ist ein Ding, das weh thut. Hunger ist ein Sporn, der die Bestie im Menschen zur Wuth stachelt. Hochedler, Sie hätten es immerhin dulden sollen, daß der demokratische Klub die Hungernden speiste! Angesichts eines allgemeinen Elends die Schrecken des Hungers mit schwatzendem Munde für eine Chimäre erklären, ist . . . .

Nein, ich kann es nicht sagen, was es ist. Das Allgemeine Landrecht schließt mir den Mund.

Auch den Piken hätten Sie nicht die Spitze bieten sollen, Hochedler! Der demokratische Klub hat Ihnen ein Dementi gegeben; Sie sagen, er habe es unehrerbietig gethan. Ach, wenn er auch ehrerbietig gewesen wäre, — der Schlag hätte Sie nicht minder hart getroffen. Sie fechten mit ungleichen Waffen. Der Klub beruft sich auf Thatsachen und Sie berufen sich auf das Allgemeine Landrecht! O weh, o weh!

Und Herr Rimpler! Der interministische Kommandeur der Bürgerwehr, — auch Er verleugnet Sie! Auch Er desavouirt Ihren Zopf, acceptirt die Volksbewaffnung und die Piken und zieht Ihnen das letzte Brett unter den Füßen fort. Hochedler, Sie stürzen rettungslos!

Herr Rimpler ist ein braver Mann! Ein Hurrah für Herrn Rimpler!

Aber was wird aus Ihnen werden, Hochedler? Werden Sie abdanken? Wird die Wucht von zwei Dementis Sie zu Boden reißen, oder werden Sie auf den Krücken allgemeinlandrechtlicher Untersuchungen weiter hinken?

Hunger ist eine Lebensfrage. Sie wollen das Volk nicht speisen lassen.

Die Bewaffnung ist eine Lebensfrage. Sie wollen nicht, daß das Volk bewaffnet werde.

Und das Volk soll Sie wollen?

Hochedler, Sie haben sich unmöglich gemacht.

Ehrerbietigst

Tante Voß.

Mausefalle.

Auch die Lehrer haben ihre Mündigkeits=Erklärung erhalten. Sie sind von der Regierung aufgefordert, sich zu versammeln und ihre Wünsche und Erfahrungen auszusprechen, jedoch unter Zuziehung der Landräthe und Schulinspektoren. Wie könnts auch gehn, wenn nicht ein Stück Bureaukratie als Zopf daran baumelte?

Runkunkel Voß hat demokratische Krämpfe bekommen und zappelt seit einigen Tagen in radikalen leitenden Artikeln, oder eigentlich in läutenden Artikeln, um ihre Heerde von sechszehn Tausend Abonnenten zusammenzuhalten. Läute Du nur Runkunkel! Es ist doch halt nur Dein Grabgeläute.

Runkunkel ist entzückt, daß Berlin 2000 Constabler bekommen soll; denn, sagt sie, man ist seines Lebens in Berlin nicht mehr sicher, im Thiergarten sind bereits einige Personen mit goldnen Uhren thätlichen Zudringlichkeiten ausgesetzt gewesen, ja förmlicher Straßenraub ist begangen worden. Man sieht, Runkunkel klärt die Provinzen nach Kräften auf. Sonst geschah dergleichen nie in Berlin, nicht wahr Runkunkel? Die verdammte Revolution! Wenn wir nur erst 2000 Constabler haben, dann finden sich auch wieder 16,000 gesinnungstüchtige Abonnenten.

Runkunkel erzählt liebenswürdig, naiv und lakonisch, der Kriegsminister habe der Deputation des demokratischen Klubbs, die ihn wegen einiger militärischen Maaßregeln befragte, eine drastische Antwort gegeben. Dabei schmunzelt die alte Hexe vor innerem Vergnügen. Was ist eine „drastische Antwort" Runkunkel? Heraus mit der Sprache, wenn Du Kurage hast. Aber Du hast keine, Buschklepperin! Fort mit Dir!

Die aus Schleswig heimkehrenden Freischärler sind in Spandau „entwaffnet" worden. Der Kriegsminister, deshalb interpellirt, wußte nichts davon. — Die Kösliner Sklaven=Adresse cirkulirt durch's ganze Land, wird allenthalben vor den Landräthen vertrieben und durch Gensd'armen mit freiwilligen Zwangsunterschriften versorgt. Der Minister des Innern, derhalb interpellirt, weiß nichts davon. — Die Dänen verkaufen preußische Schiffe als gute Prise, die Russen umspannen unsere Grenzen. Der Minister=Präsident des Aeußern, deshalb interpellirt, weiß nichts davon. — Die Herren Möder und Sohn, als Zeugen aufs Kriminalgericht beschieden, wurden daselbst mir nichts dir nichts eingesperrt. Der Justizminister, deshalb interpellirt, wußte nichts davon. — Man sieht an dieser erfreulichen Unwissenheit, daß die Maschine der Büreaukratie entzwei gegangen ist! Die kleinen Rädchen schnurren jetzt auf eigene Hand im Lande, indeß das große Central=Triebrad für sich in der National=Versammlung schnurrt. Heil Dir mein Vaterland!

Paris ist ruhig. Die Seine ist roth. Dreitausend Menschen sind geschlachtet. Rothschild lebt. Sein Goldkeller ist bombenfest. Die Arbeiter haben die Waffen gestreckt und sich dem Hungertode auf Gnade und Ungnade ergeben. Das Entsetzen lauert hinter der Guillotine. Der längste Tag ist vorüber. Der jüngste Tag ist nahe. Die Juden haben Recht, es muß noch ein Messias kommen.

Prag ist ruhig. Windisch=Grätz ist ruhig. Die Barrikaden sind fort. Die Kämpfer sind todt. Die Blutströme hat die lockere Erde eingesogen. Blut ist ein ganz besonderer Saft. Die Kartoffel-Ernte wird übers Jahr vortrefflich sein.

Herr Wilhelm Beer sagt, daß Preußen draufgeht, wenn es in Deutschland aufgeht. Da hat er Recht. Das Deutschland, wie es jetzt ist, ist so eine alte Schachtel, daß es kein Preußen in sich aufnehmen kann.

Runkunkel Voß muß Spione haben; es ist nicht anders möglich. Sie weiß, was Niemand außer ihr erfährt. Wir Alle wissen, daß die Offenheit, mit der Major Rimpler (ein Hurrah dem wackeren Rimpler!) dem (um ehrerbietig zu sein) hochedlen Magistrat bei der Pikengeschichte entgegen getreten ist, allgemeinen Jubel erregt hat. Runkunkel dagegen erzählt, das Plakat des wackeren Herrn Rimpler errege allgemeine Mißstimmung! Es ist unglaublich, aber wahr! Runkunkel wagt das Aeußerste.

In dem Verfassungs=Entwurf der Kommission ist der Adel für abgeschafft erklärt. Ihr armen Gärtner! Ihr gätet heuer das Unkraut aus, ihr rajolt das Land, und übers Jahr ist wieder alles überwuchert. Wie oft sind Adel und Jesuiten schon abgeschafft? Nein, Ihr Herrn, Unkraut vergeht nicht!

Mit dem Schreckschuß, daß die Republik werde proklamirt werden, sind die reaktionären Wühler nicht zum Ziele gekommen. Jetzt verlegen sie sich auf den Kommunismus. Wer sich vor Vogelscheuchen fürchtet, fliege bei Zeiten davon.

Frisack hat eine Adresse an die National=Versammlung in Reimen erlassen, nach der Melodie: Heil Dir in Siegerkranz. Vom Erhabnen zum Lächerlichen sinds auf der Eisenbahn nur anderthalb Stunden; von Friesack nach Abdera nur ein Katzensprung.

Nach der Dessau'schen Verfassung denkt sich das wackere Ländchen mit einer Kammer und mit einem suspensiven Veto zu behelfen. Und wir solltens nicht können? Gelt, versuchen wir's mal! Es wird schon gehen.

Runkunkel ††† erzählt, die Polizei Berlins fahnde auf die Demokraten Rau und Fröbel, die aus Frankfurt a. M. hierher kommen wollten; da man aber fürchte, sie könnten unter falschen Namen kommen, so sei den Gastwirthen ihr Signalement mit dem Bedeuten eingehändigt, die Betreffenden sogleich anzuhalten ɪc. — Demnach wären die Gastwirthe — Polizeispione?

☞ Die National=Versammlung in Frankfurt hat einen **Reichsverweser** für Deutschland ernannt. Ist das deutsche Reich noch nicht verwest genug?

Herr von **Henning** hat die demokratische Thronrede denuncirt; Moneke, der Verfasser derselben, ist verurtheilt; Preußen ist gerettet. Eine Würger=Krone für Herrn v. Henning!!

Runkunkel insinuirt, die Staatsanwälde Kirchmann und Temme seien auf unbestimmte Zeit beurlaubt, muthmaßlich, weil die Regierung mit ihnen unzufrieden sei. Runkunkel plagiirt den edlen Witz, angeblich genannt von Dörring. Par nobile! Nur möcht ich wissen, ob Runkunkel die Regierung verdächtigen will oder die Anwälde?

Ahlemann's Feldzug gegen Berlin.

1.

Eh'rn Don Quixote
Ist nicht ganz todt.
Noch lebt ein ihm Entstammter!
Ein Held voll Glut
Und kühnem Muth:
Don Ahlemann von Samter.

2.

Don Ahlemann
Der rückt heran
Mit einem großen Haufen!
Weh Dir Berlin!
Es dürstet ihn
Rebellenblut zu saufen!



3.

Schon kommt er näh'r! Ach armer Bär,
Wie wird es Dir ergehen!
Er frißt Dich gar mit Haut und Haar!
Es ist um Dich geschehen!

4.

Da ist er schon! Der Heldensohn!
Nun trommle nur Chamade!
Auf Deinen Knieen, Du stolz Berlin,
Fleh reuevoll um Gnade.

Letzte Oelung.



Nachdem Runkunkel Voß sich auf der Adressen=Trompete die Schwindsucht an den Hals geblasen hat, bekommt sie von der Reaction die letzte Oelung, indessen ihr lieber Vetter **Reinecke** schwanzwedelnd ihr das Sterbelied knurrt.

Aufgemerkt!

Tante Voß mit dem Besen

wird am nächsten Donnerstage, den 6. Juli, ihre erste öffentliche Sitzung halten, in welcher, unter Allerhöchsteignem Präsidium des Humors, die Tagesereignisse im Geiste des Besens und der Mausefalle verhandelt, und diese Verhandlung dann im Auszuge in der nächsten Nummer mitgetheilt werden sollen. Jeder, der ein geeignetes Thema für die Diskussion bis spätestens Mittwoch Abends 6 Uhr bei dem Verleger S. Löwenherz, Charlottenstraße Nr. 27, einreicht, erhält, sofern das Thema von der Comitee zur Diskussion angenommen wird, eine Karte zur nächsten Sitzung.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung. — Verlag von S. Löwenherz in Berlin, Charlottenstr. 27.
Druck von Brandes & Schultze, Roßstraße Nr. 8.